

FRIWO

Halbjahresbericht der FRIWO AG 2019



Zusammenfassung	2
Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns	
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	5
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	5
Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	8
Umsatzentwicklung und Auftragslage	8
Ertragslage	10
Vermögenslage	11
Finanz- und Liquiditätslage	12
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
Risiken und Chancen	13
Ausblick	14
Konzern-Zwischenabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Gesamtergebnisrechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Bilanz	18
Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2019	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	26
Termine und Adressen	27

Zusammenfassung

Die Geschäftsentwicklung des FRIWO-Konzerns blieb im ersten Halbjahr 2019 und besonders im zweiten Quartal unter den eigenen Erwartungen. Mit 49,7 Mio. Euro lagen die Erlöse um 19,7 Prozent unter dem Wert im gleichen Vorjahreszeitraum. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel auf -2,3 Mio. Euro nach +2,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Die unterplanmäßige Geschäftsentwicklung ist wesentlich auf die deutlich schwächere Nachfrage bei Kunden im Bereich Werkzeuge und Gartengeräte zurückzuführen. Dabei wirkte sich auch die insgesamt nachlassende gesamtwirtschaftliche Konjunktur aus. Zudem werden sich zwei Großprojekte im Bereich E-Mobility, bei denen FRIWO erstmals als Systemanbieter von Hard- und Softwarekomponenten agiert, ins kommende Geschäftsjahr verschieben. Trotzdem verzeichnete FRIWO im Kerngeschäft für E-Mobility-Anwendungen eine unverändert solide Nachfrage und konnte im traditionellen Geschäft mit Netz- und Ladegeräten zahlreiche neue Projekte starten.

Auch wenn der Vorstand im zweiten Halbjahr 2019 mit einer leichten Belebung der Geschäftsentwicklung rechnet, hat er vor dem Hintergrund der ersten sechs Monate in einer Börsenpflichtmitteilung vom 17. Juli 2019 die wirtschaftlichen Ziele an das Gesamtjahr 2019 angepasst.

2019 bleibt für FRIWO strategisch und wirtschaftlich ein Jahr des Übergangs. Die eingeleitete Transformation von einem reinen Komponenten- zu einem Systemanbieter für integrierte, individuell steuerbare Antriebslösungen wird konsequent fortgesetzt. Sie soll einen wichtigen Beitrag leisten, den Konzern im Jahr 2020 auf den langfristigen Wachstumspfad zurückzuführen.

Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte FRIWO AG mit Sitz im westfälischen Ostbevern ist mit ihren Tochterunternehmen (insgesamt im Folgenden FRIWO) ein internationaler Anbieter von Komponenten und Systemen für digital steuerbare Stromversorgungs- und Antriebslösungen aus einer Hand. Die Produktpalette umfasst neben technologisch hochwertigen Ladegeräten, Akkupacks, Stromversorgungen und LED-Treibern auch intelligente Komponenten für elektrische Antriebe. Dabei bietet FRIWO sämtliche Bestandteile eines modernen Antriebsstranges vom Display über Motorsteuerung, Antriebseinheit bis hin zur Steuerungssoftware an.

Mit seinen Produkten deckt das Unternehmen zahlreiche Anwendungen in attraktiven Marktsegmenten ab. So wird das in nahezu 50 Jahren aufgebaute Know-how von FRIWO im Bereich Ladetechnik vor allem von Kunden in den anspruchsvollen Märkten der Elektromobilität, der mobilen Werkzeuge und Rasenroboter geschätzt. Bei Stromversorgungen liegt der Fokus hauptsächlich auf Anwendungen in den Branchen Medizintechnik und Gesundheit, Industrieautomatisierung und Maschinenbau sowie hochwertige Konsumelektronik. LED-Treiber der Marke FRIWO finden sich sowohl in der professionellen Innenraumbeleuchtung als auch in witterungsbeständigen Außenbeleuchtungen. Die Komponenten für elektrische Antriebe werden vor allem bei der Elektromobilität eingesetzt, etwa in akkubetriebenen Rollern.

Bei der Fertigung greift FRIWO auf einen bewährten Mix aus eigener Produktion und Zulieferern zurück. Am Unternehmenssitz in Ostbevern betreibt das Unternehmen eine eigene, sehr flexible Fertigungsstätte für technisch besonders anspruchsvolle Produkte, die eng mit einem polnischen Zulieferer kooperiert. Zusätzlich verfügt FRIWO über eine hochmoderne Fertigung in einem Industriepark nahe Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) und bezieht Geräte von zwei Auftragsfertigern mit Produktionsstandorten in China und Vietnam. Neben den Fertigungsstätten für die Endgeräte zählen auch eine eigene Wandler- und Drosselproduktion sowie eine Kabelkonfektionierung in Vietnam zum

Fertigungsnetz. Hier produziert FRIWO wichtige Produktkomponenten für die Endgeräte.

Seit der Erfindung des ersten Steckernetzgerätes der Welt im Jahr 1971 hat FRIWO mehr als eine Milliarde Stromversorgungen entwickelt und produziert und verfügt damit über ein branchenweit führendes technologisches Know-how. Die Marke FRIWO steht weltweit für Innovationskraft, Sicherheit, Qualität und Effizienz. Als Beleg hierfür ist das Unternehmen nach der DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), der DIN ISO 14001 (Umweltmanagement) und der DIN ISO 13485 (Qualitätsmanagementsystem für Medizinprodukte) zertifiziert. Motivation, technisches Know-how und Begeisterung für das Produkt bilden die Grundlage des täglichen Handelns, verbunden mit einer familienbewussten Personalpolitik – so schafft FRIWO nachhaltige Werte für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG und deren Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH (beide mit Sitz in Ostbevern), die im Wesentlichen das operative Geschäft betreibt, eine Servicegesellschaft in China sowie eine Produktionsgesellschaft in Vietnam. Ende 2018 wurde mit der Emerge-Engineering GmbH aus Kornwestheim zudem ein Entwickler und Hersteller von Komponenten für elektrische Antriebe übernommen, welcher vollständig in der FRIWO Gerätebau GmbH aufgegangen ist.

Die FRIWO AG ist die Managementholding der Gruppe und für Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations zuständig. Sie hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FRIWO AG ist aufgrund der Struktur des Konzerns wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften geprägt. Der folgende Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns gibt insofern auch einen vollständigen Überblick über die Lage der FRIWO AG.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltkonjunktur kühlt sich seit dem vergangenen Jahr ab. Dies zeigt sich in der Schwäche der Industrieproduktion, die vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ausgeprägt ist. Allerdings legte die Produktion im Euroraum 2019 bisher deutlich zu, wobei dies vor dem Hintergrund des Rückgangs zum Jahresende 2018 zu bewerten ist. Die deutsche Wirtschaft kühlt sich seit Anfang vergangenen Jahres spürbar ab. Die Überauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten, die ihren Höhepunkt im Boomjahr 2017 erreicht hatte, wird allmählich abgebaut. Allerdings ist die konjunkturelle Entwicklung gespalten. Das exportorientierte verarbeitende Gewerbe steckt seit Mitte letzten Jahres in einer Rezession. Die anhaltende Diskussion über Einschränkungen des Welthandels beeinträchtigen die Industriekonjunktur. Gleichzeitig verzeichnen die größtenteils binnenorientierten Dienstleistungsbereiche und die Bauwirtschaft unverändert robuste und teilweise kräftige Zuwächse. Zunehmende Beschäftigung, hohe Tarifabschlüsse, Steuer- und Abgabenerleichterungen, steigende Transfereinkommen und niedrige Zinsen beflügeln die Nachfrage nach Konsumgütern, konsumnahen Dienstleistungen und Wohnbauten. Dennoch mehren sich mittlerweile die Anzeichen, dass sich die industrielle Schwäche allmählich über den Arbeitsmarkt auch auf die Binnenkonjunktur überträgt. Das ifo-Institut in München ging Mitte Juni von einem Rückgang des Bundesinlandsprodukts in Deutschland im Jahr 2019 auf 0,6 Prozent aus nach 1,4 Prozent im Vorjahr.

Quellen:

- *Ifo-Institut München, ifo-Konjunkturprognose Sommer 2019, 18. Juni 2019*

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Weltmarkt für Stromversorgungen befindet sich weiterhin auf stabilem Wachstumskurs. Das Marktforschungsunternehmen Micro-Tech Consultants prognostiziert dem Gesamtmarkt für das Jahr 2022 ein Gesamtvolumen von 39,1 Mrd. US-Dollar, ausgehend von 33,9 Mrd. US-Dollar im Jahr 2017. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 2,9 Prozent.

Da FRIWO als Hersteller von Ladegeräten und Akkupacks, Stromversorgungen und LED-Treibern unterschiedliche Branchen und Anwendungen bedient, ist die Entwicklung des Gesamtmarktes für das Unternehmen nur bedingt aussagekräftig. Relevanter für die künftige Entwicklung von FRIWO ist dagegen die Betrachtung einzelner Teilmärkte.

Das Know-how von FRIWO wird traditionell von Kunden aus den Bereichen akkubetriebene Werkzeuge und Elektromobilität geschätzt. Bei Elektrowerkzeugen sollen die akkubetriebenen Geräte auf Basis der immer besser werdenden Batterietechnik mit kürzeren Ladezyklen und längeren Laufzeiten zunehmenden Absatz finden. Goldstein Research etwa beziffert die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für den Weltmarkt kabelloser Elektrowerkzeuge von 2016 bis 2024 auf 4,8 Prozent.

Auch bei Gartenwerkzeugen erfreuen sich akkubetriebene Produkte zunehmender Beliebtheit. Hier beziffert das Marktforschungsunternehmen Technavio das durchschnittliche jährliche Wachstum bis 2023 auf rund 5 Prozent. Besonders positiv entwickeln sich Rasenroboter, dessen Bedeutung als Umsatzträger für FRIWO zunimmt. Den autonomen Gartenwerkzeugen wird von Technavio für den Zeitraum von 2018 bis 2022 ein starkes jährliches Wachstum von durchschnittlich 20,5 Prozent prognostiziert.

Beim E-Bike-Markt erwartet Persistence Market Research für E-Bike-Motoren im Zeitraum 2017 bis 2025 durchschnittliche jährliche Zuwachsraten von 6,3 Prozent weltweit. Da die Motoren den Fahrradherstellern in der Regel zusammen mit Bordcomputer, Batterie und Ladegerät als Gesamtsystem geliefert werden, ist dies auch eine gute Indikation für die Entwicklung des entsprechenden Ladegeräte-Marktes.

Generell ist die Elektromobilität einer der stärksten Wachstumsmärkte überhaupt. Hier liefert FRIWO nicht nur Ladetechnik für E-Bikes, sondern seit der Akquisition der Emerge-Engineering GmbH auch Motorsteuerungen und alle weiteren Komponenten für elektrische Antriebsstränge als Gesamtsystem aus einer Hand. Diese Systemlösungen werden derzeit vornehmlich bei E-Scootern eingesetzt, für die eine starke Marktentwicklung erwartet wird: Grand View Research prognostiziert dem Weltmarkt für E-Scooter-Motoren bis 2030 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 8,5 Prozent. Besonders in Europa wird ein regelrechter Boom erwartet: Die von Prescient & Strategic Intelligence prognostizierte jährliche Zuwachsrate für E-Scooter- und Elektromotorrad-Motoren beträgt bis zum Jahr 2025 26,2 Prozent.

Auch abseits der E-Scooter finden immer mehr Elektromotoren in den unterschiedlichsten Fahrzeugen Verwendung. Mordor Intelligence beziffert das durchschnittliche jährliche Wachstum von Elektromotoren für Electric Vehicles bis 2024 auf 15,4 Prozent, das Marktforschungsunternehmen Market Research Future geht bis zum Jahr 2023 sogar von rund 20 Prozent aus.

Von hoher strategischer Bedeutung ist der Markt für medizinische Stromversorgungen, für den die Experten des Marktforschungsunternehmens Data Bridge Market Research starke Zuwächse prognostizieren: Für den Zeitraum von 2017 bis 2024 erwarten sie ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 7,5 Prozent. Treibende Einflussfaktoren seien neben dem stetigen Fortschritt in der Medizintechnik vor allem die zunehmend bessere medizinische Versorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie der steigende Bedarf an mobilen Lösungen und Medizingeräten für den Hausgebrauch.

Quellen:

- *Micro-Tech Consultants: Global Switching Power Supply Industry 2018*
- *Goldstein Research: Global Cordless Power Tools Market Outlook 2024: Global Opportunity and Demand Analysis, Market Forecast*
- *Technavio: Global Cordless Garden Equipment Market 2019-2023*
- *Technavio: Global Robotic Lawn Mower Market 2018-2022*
- *Persistence Market Research: Electric Bicycle Motors Market – Global Growth, & Forecast to 2025*
- *Grand View Research: Electric Scooters Market, 2019-2030*
- *Prescient & Strategic (P&S) Intelligence: Europe Electric Scooters and Motorcycles Market, Forecast to 2025*
- *Mordor Intelligence: Electric Motors for Electric Vehicle Market 2019-2024*
- *Market Research Future Electric Vehicle Motor Market Research Report- Forecast 2023*
- *Data Bridge Market Research: Global Medical Power Supply Market- Industry Trends and Forecast to 2024*

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im ersten Halbjahr 2019 wurde der Verschmelzungsvertrag zwischen der FRIWO Gerätebau GmbH und der Emerge-Engineering GmbH, Kornwestheim unterschrieben. Die Emerge-Engineering GmbH als übertragende Gesellschaft übertrug ihr Vermögen als Ganzes auf die FRIWO Gerätebau GmbH als übernehmende Gesellschaft. Der Verschmelzung wurde die Bilanz der übertragenden Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 zu Grunde gelegt, Verschmelzungstichtag war der 1. Januar 2019.

Am 7. Mai 2019 beschlossen die Aktionärinnen und Aktionäre der FRIWO AG auf der ordentlichen Hauptversammlung alle Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit. Dazu zählte der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro pro Aktie auszuschütten (2017: 0,40 Euro je Aktie). Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 3,1 Mio. Euro bzw. 58 Prozent des Konzernergebnisses nach Steuern.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 bestellte der Aufsichtsrat der FRIWO AG Herrn Ulrich Lammers zum weiteren Vorstand und gleichzeitig Herrn Rolf Schwirz erneut zum Vorstandsvorsitzenden. Herr Lammers übernahm die Ressorts Finanzen, Investor Relations und Recht einschließlich Compliance. Der Vorstandsvorsitzende Rolf Schwirz ist für die Bereiche Technik, Produktion und Vertrieb verantwortlich.

Umsatzentwicklung und Auftragslage

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2019 lag mit 49,7 Mio. Euro um 19,7 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (61,9 Mio. Euro) und damit unter den ursprünglichen Erwartungen des Vorstands. Währungsbereinigt, also zu den Wechselkursen des Vorjahreszeitraums, betrug der Rückgang 22,7 Prozent.

In den ersten sechs Monaten verzeichnete der FRIWO-Konzern bei E-Mobilität einen erfreulichen Umsatzzuwachs gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 19,9 Prozent. Die Umsätze in allen anderen Bereichen waren rückläufig, nicht zuletzt als Folge der allgemeinen konjunkturellen Eintrübung und entsprechender Nachfragerückgänge bei den Kunden. Der Rückgang bei kabellosen Stromversorgungen im Bereich Werkzeuge und Gartengeräte (-23,9 Prozent) war zudem beeinflusst von

hohen Lagerbeständen bei den Kunden, die im laufenden Jahr zunächst abgebaut wurden. Die Umsätze in den Bereichen Medizinversorgungen gingen gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um 1,6 Prozent und Industrie-Automatisierung um 13,2 Prozent zurück.

Auch die Lieferengpässe bei wichtigen Bauteilen, die insbesondere das Geschäftsjahr 2018 geprägt hatten, wirkten noch nach und belasteten die Umsatzentwicklung. Um die Auswirkungen dieser Lieferengpässe zu mindern, war es im vergangenen Jahr notwendig gewesen, die Entwicklungsressourcen für die Freigabe alternativer Bauteile einzusetzen. Dadurch kam es bei einer nicht unerheblichen Anzahl von Entwicklungsprojekten zu Verzögerungen, sodass die Serienreife für diese neuen Produkte erst im Jahr 2020 erreicht werden kann.

Der Umsatz im Bereich Konsumelektronik nahm um 57,6 Prozent ab. Diese Entwicklung entsprach den Erwartungen. Mit einem neuen Produktportfolio und entsprechenden Produktions- und Logistikstrategien wird FRIWO zukünftig in diesem Bereich wieder wettbewerbsfähiger werden.

Wesentliche aktuelle Umsätze aus dem im Aufbau befindlichen Systemgeschäft waren im ersten Halbjahr 2019 noch nicht zu verzeichnen. Jedoch lassen der aktuelle Auftragseingang und positiv verlaufende Kundengespräche eine Belebung im zweiten Halbjahr und vor allem 2020 erwarten. Zudem konnten in den ersten sechs Monaten im traditionellen FRIWO-Geschäft der Lader und Stromversorgungen zahlreiche neue Projekte gemeinsam mit Kunden gestartet werden.

Der Auftragseingang des Konzerns lag in den ersten sechs Monaten 2019 um 22,9 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert und 15,8 Prozent unter dem Umsatzvolumen des ersten Halbjahres. Tendenziell zeigte sich dabei in den Monaten Mai und Juni eine leichte Aufwärtsentwicklung.

Der Auftragsbestand zur Jahresmitte 2019 lag um 16,8 Prozent unter dem Stand am gleichen Stichtag des Vorjahres.

Bei der regionalen Betrachtung sank der Umsatz des Segmentes „übriges Europa“ zum Vorjahreszeitraum (-5,4 Mio. Euro) am stärksten gefolgt von den Regionen „Deutschland“ (-3,1 Mio. Euro) und „Asien“ (-2,9 Mio. Euro). In diesen Segmenten wirkte sich der Umsatzrückgang mit Produkten der Konsumerelektronik und der kabellosen Stromversorgung im Bereich Werkzeuge und Gartengeräte aus und konnte durch den Umsatzanstieg

im Bereich E-Mobility nicht kompensiert werden. Der Umsatz in den „Übrigen Regionen“ nahm um 0,8 Mio. Euro ab.

Ertragslage

Das Bruttoergebnis des Konzerns nahm im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 7,8 Mio. Euro um 5,3 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro ab. Die Bruttomarge vom Umsatz reduzierte sich entsprechend von 12,6 Prozent auf 5,1 Prozent. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem starken Umsatzrückgang, der nur teilweise durch Kostenreduzierungen und Effizienzsteigerungen an den eigenen Produktionsstandorten kompensiert werden konnte.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahr um 18,0 Prozent auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 6,2 Mio. Euro). Im Vorjahreswert waren Mehraufwendungen für ein M&A-Projekt, welches nicht weiterverfolgt wurde, enthalten. Zudem sind die variablen Kostenbestandteile in der Personalvergütung geringer als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 1,0 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 1,5 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag nach sechs Monaten bei -2,3 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 2,1 Mio. Euro). Das Ergebnis ist im Wesentlichen durch den Umsatzrückgang und die in Relation dazu gestiegene Kostenbasis belastet.

Die EBIT-Rendite bezogen auf den Umsatz nahm von 3,3 Prozent im Vorjahreszeitraum auf -4,7 Prozent ab.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) belief sich nach sechs Monaten auf -2,7 Mio. Euro und lag damit um 4,6 Mio. Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 1,9 Mio. Euro.

FRIWO schloss das erste Halbjahr 2019 mit einem Konzernergebnis nach Steuern von -2,7 Mio. Euro ab (Vorjahreszeitraum: 1,3 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO-Konzerns per 30. Juni 2019 belief sich auf 61,2 Mio. Euro und sank damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 (65,8 Mio. Euro) um 4,6 Mio. Euro.

Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte in Summe von 15,9 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro auf 16,4 Mio. Euro an. Davon entfielen 1,8 Mio. Euro auf die erstmalig im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Leasingnutzungsrechte gemäß dem neuen Standard IFRS 16.

Der FRIWO-Konzern tätigte im ersten Halbjahr Investitionen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Sie dienten der fortlaufenden Prozessoptimierung und der Qualitätssicherung an den Produktionsstandorten in Deutschland und Vietnam.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Stichtagsvergleich insgesamt von 49,9 Mio. Euro auf 44,8 Mio. Euro (-5,1 Mio. Euro). Die Vorräte lagen mit 27,8 Mio. Euro exakt auf dem Niveau per Ende 2018. Die erhöhten Bestände aufgrund der Bevorratung knapper Bauteile konnten gegenüber dem Jahresende 2018 um rund 2 Mio. Euro reduziert werden. Gegenläufig wirkten sich jedoch geleistete Anzahlungen auf Vorräte für einen intelligenten Baustein (Microcontroller) in Höhe von 1,8 Mio. Euro aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen im Stichtagsvergleich um 5,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro ab. Der Umsatzrückgang sowie ein erhöhter Factoringanteil begründeten die Reduktion.

Die liquiden Mittel sanken um 0,2 Mio. Euro von 2,4 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Eigenkapital des Konzerns um 5,8 Mio. Euro auf 19,6 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 25,4 Mio. Euro) Der Halbjahresverlust von 2,7 Mio. Euro und die im zweiten Quartal erfolgte Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,1 Mio. Euro waren die wesentlichen Einflussfaktoren.

Die Eigenkapitalquote lag mit 32,1 Prozent zum 30. Juni 2019 um 6,5 Prozentpunkte niedriger als zum 31. Dezember 2018, blieb aber mit einem Wert jenseits der 30 Prozent auf solidem Niveau.

Die gesamten langfristigen Schulden stiegen im Stichtagsvergleich um 1,0 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro. Die größte Einzelposition sind unverändert die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 6,1 Mio. Euro. Erstmals wurde hier der langfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 1,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Die kurzfristigen Schulden in Höhe von 30,2 Mio. Euro blieben auf dem Niveau per Ende 2018 (+0,1 Mio. Euro). Dabei kam es zum Aufbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,8 Mio. Euro und zum Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen um 6,5 Mio. Euro. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 wurden zum Stichtag mit 0,8 Mio. Euro ausgewiesen.

Finanz- und Liquiditätslage

Der FRIWO-Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2019 einen negativen Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,5 Mio. Euro nach einem Mittelzufluss von 3,8 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernverlust von 2,7 Mio. Euro und einem leicht gestiegenen Working Capital von 0,7 Mio. Euro.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 0,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 0,8 Mio. Euro).

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 3,7 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,2 Mio. Euro sowie aus der im zweiten Quartal erfolgten Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 8,0 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2019 sanken gegenüber dem Wert zu Jahresbeginn um 0,2 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die FRIWO-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2019 weltweit 2.074 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahresende: 1.887). Im laufenden Jahr entfiel der Mitarbeiteraufbau im Wesentlichen auf den Standort Vietnam. Grund ist die Verlagerung der Produktion weiterer Produkte, die zuvor bei Produktionspartnern gefertigt wurden, in die eigene Fertigung. Zudem hat FRIWO bereits Mitarbeiter zur Einarbeitung eingestellt, die für den im zweiten Halbjahr erwarteten Umsatzanstieg benötigt werden. Die neu aufgebaute Entwicklungsabteilung in Vietnam zählte Ende Juni 2019 bereits 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiteranzahl in Deutschland blieb mit 261 Personen gegenüber dem Stand Ende 2018 unverändert.

Risiken und Chancen

Im Vergleich zu den Angaben im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 hat sich die Risikolage des FRIWO-Konzerns in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019 bedingt durch die negative Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur und das sinkende Abnahmeverhalten der Kunden verändert. Sollte sich diese Entwicklung im zweiten Halbjahr fortsetzen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von FRIWO haben könnte.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Aus heutiger Sicht liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, vor.

Chancen

Das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns blieb im Berichtszeitraum gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Ausblick

Nach der insgesamt enttäuschenden, unter den Erwartungen gebliebenen Umsatz- und Ertragsentwicklung im ersten Halbjahr geht der Vorstand von Belebungsstendenzen im zweiten Halbjahr aus, basierend auf der Auftragsentwicklung der Monate Mai und Juni.

Dennoch wurden vor dem Hintergrund des ersten Halbjahres, wie in einer Börsenpflichtmitteilung am 17. Juli 2019 bekannt gegeben, die wirtschaftlichen Erwartungen an das Gesamtjahr 2019 angepasst. Der Vorstand geht nunmehr von einem Konzernumsatz in der Spanne von 103 bis 107 Mio. Euro aus (bisher: leichter Rückgang zum Vorjahreswert von 120,5 Mio. Euro). Beim EBIT (2018: 7,5 Mio. Euro) wird 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis bis hin zu einem Wert von -2,0 Mio. Euro erwartet.

Das Jahr 2019 bleibt für FRIWO strategisch und wirtschaftlich ein Übergangsjahr. Die Transformation des Konzerns vom Produkt- zum Systemanbieter für digital steuerbare, exakt aufeinander abgestimmte Stromversorgungs- und Antriebslösungen wird konsequent fortgesetzt. Parallel dazu arbeitet FRIWO intensiv daran, das Produktportfolio in den angestammten FRIWO-Kompetenzbereichen hochwertiger Ladegeräte, Stromversorgungen, Akkupacks sowie LED-Treibern weiter zu optimieren und auszubauen. Auf dieser Basis ist es das Ziel, im Jahr 2020 auf den langfristigen Wachstumspfad zurückzukehren.

Ostbevern, im August 2019

FRIWO AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

in T Euro	1-6/2019	1-6/2018
Umsatzerlöse	49.719	61.945
Kosten der umgesetzten Leistungen	-47.204	-54.131
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.515	7.814
Vertriebskosten	-1.920	-2.231
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.141	-3.939
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-502	-1.046
Sonstige betriebliche Erträge	735	1.474
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2.313	2.072
Zinsertrag	0	0
Zinsaufwand	-397	-189
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)	-2.710	1.883
Ertragsteuern	13	-552
Konzernergebnis	-2.697	1.331
Ergebnis je Aktie		
unverwässert und verwässert (in Euro)	-0,35	0,17

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

in T Euro	1-6/2019	1-6/2018
Konzernergebnis	-2.697	1.331
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	24	57
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	24	57
Gesamtergebnis	-2.673	1.388

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

in T Euro	1-6/2019	1-6/2018
Konzernergebnis	-2.697	1.331
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	-14	552
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	397	189
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.100	1.592
Veränderung der Rückstellungen	51	-267
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	10	-7
Veränderung der Vorräte	3	1.769
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.275	65
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.624	575
Gezahlte Zinsen	-373	-167
Erhaltene Zinsen	0	0
Gezahlte Ertragsteuern	-470	-1.894
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	0	63
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-3.342	3.801
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	33	20
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-52	-23
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-522	-749
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Geschäftseinheiten	0	-333
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-541	-1.085
Gezahlte Dividenden	-3.080	-3.080
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-642	-660
Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	7.789	-4.249
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-397	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.670	-7.989
Einfluss von Wechselkursänderungen	8	17
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-205	-5.256
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	2.367	6.640
Zahlungsmittel zum Halbjahresende	2.162	1.384

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2019

Aktiva

in T Euro	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	2.436	2.436
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1.848	2.020
Sachanlagen	10.348	11.480
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.784	0
	16.416	15.936
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	27.796	27.799
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.890	8.438
Vertragsvermögenswerte	7.437	7.718
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.638	1.716
Forderungen aus Ertragsteuern	729	492
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.099	1.376
Zahlungsmittel	2.162	2.367
	44.751	49.906
Summe Aktiva	61.167	65.842

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2019

Passiva

in T Euro	30.06.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-2.125	3.657
Sonstige Rücklagen	-259	-283
	19.643	25.396
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.085	6.724
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.020	0
Rückstellungen für Pensionen	2.809	2.885
Sonstige langfristige Rückstellungen	247	252
Latente Steuern	381	453
	10.542	10.314
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.002	802
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.505	7.711
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	795	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.557	16.148
Vertragsverbindlichkeiten	111	191
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.236	3.583
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	29	162
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.747	1.535
	30.982	30.132
Schulden	41.524	40.446
Summe Passiva	61.167	65.842

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzern Eigenkapital
Stand am 31.12.2017	20.020	2.002	509	-439	22.092
Anpassung IFRS 15			45		45
Konzernergebnis			1.331		1.331
Sonstiges Konzernergebnis				57	57
Konzern-Gesamtergebnis			1.331	57	1.388
Dividendenzahlung			-3.080		-3.080
Stand am 30.06.2018	20.020	2.002	-1.195	-382	20.445
Stand am 31.12.2018	20.020	2.002	3.657	-283	25.396
Konzernergebnis			-2.697		-2.697
Sonstiges Konzernergebnis				24	24
Konzern-Gesamtergebnis			-2.697	24	-2.673
Dividendenzahlung			-3.080		-3.080
Stand am 30.06.2019	20.020	2.002	-2.120	-259	19.643

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2019

Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2018 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsverschriften nach IFRS.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Im Januar 2016 hat der IASB den neuen Standard zur Leasingbilanzierung IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ verabschiedet. IFRS 16 ersetzt IAS 17 und die dazugehörigen Interpretationen. Nach dem bisherigen IAS 17 wurde noch unterschieden zwischen bilanzwirksamen Finance Leases und bilanzunwirksamen Operating Leases. Diese Unterscheidung zwischen zwei verschiedenen Leasingarten ist bei der Bilanzierung beim Leasingnehmer mit Inkrafttreten von IFRS 16 weggefallen. Sofern ein Vertrag als Leasingverhältnis klassifiziert wird, fällt er in den Anwendungsbereich dieses Standards und wird somit bilanziert. Andernfalls handelt es sich um einen aufwandswirksamen Servicevertrag.

Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bei FRIWO als Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse derart bilanziert, dass auf der Aktivseite das mit dem Leasingverhältnis einhergehende Nutzungsrecht als Vermögenswert (sog. „Right-of-Use-Asset“) und auf der Passivseite die entsprechende abgezinste Leasingverbindlichkeit erfasst wird.

Bezüglich der erstmaligen Anwendung hat sich FRIWO entschieden, die modifizierte retrospektive Methode anzuwenden. Somit erfolgt keine Anpassung der Vorjahreszahlen. Ferner wird FRIWO die Anwendungs-

erleichterungen für Leasinggegenstände mit geringem Wert sowie für Leasingverhältnisse mit kurzer Laufzeit in Anspruch nehmen

Im Rahmen der Umstellung zum 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten von 2,2 Mio. Euro erstmalig in der Konzernbilanz erfasst.

Überleitung zu den Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16

in T Euro	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen	2.418
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-12
Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten	-43
Sonstiges	-11
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (undiskontiert)	2.352
Effekt aus der Abzinsung	-202
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (diskontiert)	2.150

Konsolidierungskreis

Nach der Verschmelzung der in 2018 erworbenen Emerge-Engineering GmbH auf die FRIWO Gerätebau GmbH umfasst der Konsolidierungskreis nunmehr zwei inländische und zwei ausländische Gesellschaften.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen

in T Euro	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Sonstige Geschäfts-	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
1-6/2019								
Umsatzerlöse	21.885	23.347	2.201	2.286	0	49.719	0	49.719
Abschreibungen	935	973	98	88	6	2.100	0	2.100
Operatives Ergebnis	-654	-1.474	-113	-75	-231	-2.546	0	-2.546
1-6/2018								
Umsatzerlöse	24.983	28.723	5.116	3.123	0	61.945	0	61.945
Abschreibungen	716	704	98	74	0	1.592	0	1.592
Operatives Ergebnis	652	1.429	153	194	-784	1.644	0	1.644

Überleitung des Segmentergebnisses

in T Euro	1-6/2019	1-6/2018
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	-2.546	1.644
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	233	428
Zinsertrag	0	0
Zinsaufwendungen	-397	-189
Ertragsteuern	13	-552
Konzernergebnis	-2.697	1.331

Angaben zu Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen dargestellt:

in T Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.06.2019	Buchwert 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.890	8.438
Vertragsvermögenswerte	AC	7.437	7.718
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.638	1.716
Zahlungsmittel	AC	2.162	2.367
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaAC	6.085	6.724
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaAC	15.505	7.711
Leasingverbindlichkeiten		1.815	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaAC	9.557	16.148
Vertragsverbindlichkeiten	FLaAC	111	191
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaAC	2.236	3.583
Zusammenfassung pro Kategorie			
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost)		14.127	20.239
Finanziell Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLaAC)		33.494	34.357

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der FRIWO AG hat am 7. Mai 2019 beschlossen, aus dem im Jahresabschluss der FRIWO AG zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 4.531.764,65 Euro eine Dividende von 0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie, somit insgesamt 3.080.000,00 Euro auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 1.451.764,65 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sonstige Angaben

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industriebeteiligungen einbezogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“


Rolf Schwirz
Vorstandsvorsitzender


Ulrich Lammers
Vorstand

Termine und Adressen

Finanzkalender 2020

Geschäftsbericht 2019	26. März 2020
Pressemitteilung zum 1. Quartal 2020	06. Mai 2020
Hauptversammlung 2020	12. Mai 2020
Halbjahresbericht 2020	12. August 2020
Pressemitteilung zum 3. Quartal 2020	11. November 2020

Adressen

FRIWO AG
Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern
Deutschland

WKN 620 110
ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: ir@friwo.com
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

Ansprechpartnerin
Frau Britta Wolff
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 855
E-Mail: britta.wolff@friwo.com